

ster, das neue Fränkelskist, die Begräbnisse der Czaren, der russische und teutsche Gottesacker.

Akademien: Die Universität, kaiserliche Akademie, die Erziehungsakademie, die Akademie für die Land- und See Cadets.

Buchhandlungen: Die kaiserl. und kognische.

Fabriken: Die Zuckerröden, Tapetenmanufaktur, holländische Bierbrauerei, Zuckerraffinerie.

Lögen: Phöast St. D. Parfaite Union E. Dhe nine Muses, The Muse Urania E. Bellona E.

Lustschlößer, Gärten und Spaziergänge: Carstke Selo, Dranienbaum, Petershof mit seinem prächtigen Gebäude, Elisabetheshof, Catharinenhof, Innerhof, das Lustschloß Kitteriki, das neue kaiserliche Lustschloß von Marmor an der Newa, Alexander Newski Mönchskloster, die Petersburger Insel, die Apothekerinsel, der italienische Garten, der Springwassergarten.

Gasthöfe: Bey dem Traiteur Jnbern und bey dem Ueberkampff.

Münzen: Rubel zu 10 Griwen a 10 Kopecken, oder der Rubel zu 100 Kopecken.

Pinneberga, Pinneberg, 2 u. 3 Viertel Meilen der neuen Station nach von Hamburg, liegt an der Pinne *) wovon es seinen Namen hat, ist vordem eine Herrschaft gewesen, die den Grafen von Schauenburg zuständig war und seit 1622 den 14ten Febr. nachdem der Graf Otto ohne Erben verstorben, der Krone Dänemark anheim fiel. Ehedem ist ein herrschaftliches Schloß hier gewesen, welches der Herzog Heinrich belagern, erobern und hernach schleif-

*) Die Pinne und Aue fliessen rings herum und formiren hier eine Insel.

schleifen ließ. Seit 1760 hat sich Pinneberg mit Häusern und Einwohnern so stark vermehrt, daß es mit Recht einen Flecken vorstellen kann, wiewohl es eine freye Dingstadt ist, und ein jeder Einwohner seine Nahrung treiben kann, womit es ihm beliebt, indem dieser Der viele Gerechtigkeit von den alten Grafen von Schauenburg erhalten hat und noch bis auf den heutigen Tag genießt. Die ganze Herrschaft besteht aus 3 Harden, wovon ein jeder seinen Kirchspielvogt hat, nemlich den Herrn D. Gerckens der ganzen Herrschaft Hausvogt und Kirchspielvogt zu Hasburg; den Herrn J. W. Meyer als Branddirector und Kirchspielvogt in der Vogten Dittensen; Johann Nicol. Jenseff Kirchspielvogt in der Haus und Waldvogthen. Da die Herrschaft Pinneberg mit vielen Gehölze umgeben ist: so ist ein Holzförster zu dieser Aufsicht bestimmt worden. Der Herr Kammerherr von Lütichau, hat gegenwärtig diese Stelle und leget auf der Dingstedt.

Der igtige Landdrost ist Hr. Excellenz der Herr Geheim Rath von Scheel, Ritter u. bey welchem alle Woche 3mal Gericht gehalten wird; der Herr Etatsrath Ahrensburg, als Amtsverwalter, welcher die Hebung der königl. Einnahme hat und den ersten Sitz im peinlichen Verhör; der Fiscal ist der Herr Cangelsekretär, Land und Gerichtsnotarius Zell. Die jetzigen Advokaten in Pinneberg heißen: Hemmings, Schrader, Willms, Stein.

Spaziergänge: Der Garten an dem neu aufgebauten Hotel des Herrn geheimen Conferenzraths und Ritters von Ahlefeldt. Dieser Garten ist sehr schön, und ein jeder Fremder hat die Freiheit darinnen spazieren zu gehen. Hinter dem

Garten geht man durch eine von hohen Linden be-
pflanzte lange Allee in das nächst daran stossende
schöne Holz, Jäger genannt, welches mit den schön-
sten Gängen durchhauen ist.

Gasthöfe: Das Posthaus bey dem Herrn Post-
meister Grill; der schwarze Adler, bey Herrn Zoll-
einnehmer Mittel, allwo ein jeder Gast bequemes
Logis und gute Aufwartung hat und wo auch vie-
le Herrschaften abireten.

Potsdam, Potsdam, eine große, schöne
und regelmäßig gebaute Stadt mit breiten Straf-
sen. Sie liegt auf einer Insel, die von der Ha-
vel und einigen Seen umferrt wird und 4 Meilen
im Umfang hat. In Potsdam hat der König sei-
ne Gärten zu Fuß und zu Pferde.

Ehewürdigkeiten: Das königliche Schloß,
das Rath- und Wapenhaus, die Hauptkirche,
Garnisonkirche, der Lustgarten, der Obelisk, der
Paradeplatz, das Grabmal Königs Friedrich
Wilhelms; das Lustschloß Sans Souci, worinnen
die königliche Handbibliothek in einem Zimmer von
Cedernholz, die griechischen und römischen Statu-
en, der Marmorsaal mit den schönen Gemälden,
die Bildergallerie, die Lustgärten, der chinesische
Pallast, das neue Schloß.

Fabriken: Die Gewehr- Sammt- Stof- und
Leinwandfabrik.

Buchhandlung: Die Horvathische.

Logen: Minerva & L.

Gasthöfe: Die Krone, der König Stanisla-
us von Pohlen.

Fra-

Praga, Prag, eine sehr feste Stadt an der
Muldau in der Mitte von Böhmen, die 1741,
42, 44 und 57 vier Belagerungen hat aushalten
müssen. Sie bestehet aus der Altstadt, Neustadt,
dem Hradschin und der kleinen Seite, welches der
älteste Theil der Stadt ist und vermittelst der prächt-
igen 742 Schritte langen Brücke zusammen hängt.
Diese 4 Städte zusammen prägen mit einem er-
zbischöflichen Sitz, mit 200 Kirchen und Kapellen,
40 Klöster und Stiftern und fassen 3842 Häuser,
100000 christliche und 16000 jüdische Einwohner
in sich. Die Altstadt nebst der Judensstadt zählt
1198 Häuser; die Neustadt 1244, die kleine Sei-
te 600 und der Hradschin 800 Häuser.

Ehewürdigkeiten: Die Pfarrkirche mit dem
Grabmal des Lheo de Brabe, die Serviten-
Minoriten-Kreuz-Peter und Paulkirche und die
Koretzkapelle; die Domkirche zu St. Veit, in
welcher viele Reliquien, die Kirche auf dem Carls-
hofe mit der heiligen Treppe von rothen Marmor,
die Kirche zum heil. Franz, die Benedictinerkirche
bey St. Mikolas, die Kirche des heil. Karls; das
Augustiner Chorherrenstift, die Benedictiner Abtey
Emmans, das ehemalige Jesuitenkollegium und
nunmehrige Militärhospital, das Marienfelle-
gium nebst der deutschen Hauptschule u. Gymnasio,
Noire Dame ein Fräuleinstift, das Kloster der
barmherzigen Brüder, das Museum mathemati-
kum, Observatorium, die Kreuzgänge, Mariens
und Mausoläen, der Rathhausthurm mit dem
Uhrwerk, das Gefängnis im Rathhause, worinnen
König Wenzeslaus gefesselt, und das Königsbad,
der Wischerad, das Zeughaus, königliche Schloß,
die Statthalterey, wo die böhmischen Herren her-
unter

G 5

unter